


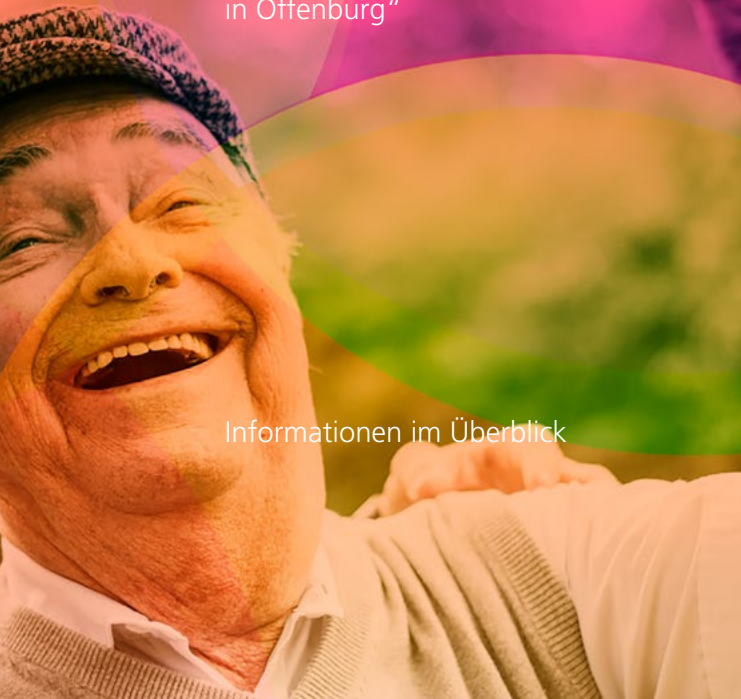
# Älterwerden in Offenburg



## **„Bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteilbezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten“**

Umsetzung der Maßnahme 39  
aus dem Prozess „Älterwerden  
in Offenburg“

Informationen im Überblick



# Hintergründe

Der demografische und soziale Wandel ist in Offenburg spür- und sichtbar. Die Bedarfe der zunehmend älter werdenden Menschen gleichen häufig denen von Familien. Im Mittelpunkt steht dabei der Wunsch nach persönlicher Begegnung und Vernetzung am Lebens- und Wohnort sowie kurze Wege für Bedarfe des täglichen Lebens.

„Bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteil-bezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten“ haben sich als eine von 53 Maßnahmen aus dem breit angelegten Bürgerbeteiligungsprozess „Älterwerden in Offenburg“ entwickelt.

Die Aspekte Begegnung und Versorgung stellen Bedarfe der in Offenburg lebenden Menschen dar, die je nach Wohnort sehr unterschiedlich sein können und eine individuelle Konzeptentwicklung durch Bürgerinnen und Bürger vorsehen. Zentrale Elemente bei der Entwicklung und Umsetzung sind die Sicherstellung der Grundversorgung sowie die Förderung von Begegnungs- und gegenseitigen Unterstützungsangeboten.

Das Umsetzungskonzept für Begegnungs- und Versorgungsstätten wurde durch das wissenschaftlich begleitete Projekt „Kommunale Daseinsvorsorge durch Bürgergenossenschaften (KoDa eG)“ entwickelt. Dieses wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ sowie „Forschung für Nachhaltige Entwicklung (FONA3)“ finanziert.

# Ihre Projektidee



## Worum geht es?

Interessierte Projektgruppen können „Bürgerschaftlich initiierte stadt- und ortsteil-bezogene Begegnungs- und Versorgungsstätten“ entwickeln und an ihrem Wohnort umsetzen. Dabei erhalten sie, unter bestimmten Voraussetzungen, Unterstützung durch die Stadt Offenburg.

Die Unterstützung durch die Stadt beinhaltet:

- Begleitung und Beratung durch die Stadtverwaltung
- Hilfestellung bei der Konzeptentwicklung sowie der Antragsstellung für eine finanzielle Unterstützung (Projektantrag)
- Standardisierter und transparenter Entscheidungsprozess über Projektanträge
- Weiterführende Informationen (z.B. über Gemeinwirtschaftlichkeit, Fördermittel)

## Ich habe eine Projektidee!

Je nach Bedarf und Engagement der Bürgerinnen und Bürger können verschiedene Begegnungs- und Versorgungstätten an unterschiedlichen Standorten entstehen.

## Was muss ich beachten?

Die Projektgruppe setzt sich aus fünf oder mehr Personen zusammen. Diese bringen aus mindestens drei unterschiedlichen Bereichen Erfahrungen und Fachkenntnisse mit (z.B. aus der Vereinstätigkeit, dem ehrenamtlichen Engagement, dem beruflichen Hintergrund, etc.)

# Der Projektantrag

## Wie sieht der Projektantrag aus?

Der Projektantrag enthält Fragen zu relevanten Merkmalen von Begegnungs- und Versorgungsstätten.

Themenbereiche sind:

- Bestands- und Bedarfsanalyse
- Gemeinwohlorientierung
- Zielgruppen
- Stadt- und Ortsteilentwicklung
- Wechselwirkungen mit vorhandenen Angeboten im Einzugsgebiet
- Sozialraumverträglichkeit im geplanten Einzugsgebiet
- Organisationsstruktur
- Gebäude und Räume
- Darstellung des Finanzplans

Um eine finanzielle Förderung für die ersten drei Jahre durch die Stadt Offenburg zu erhalten, müssen folgende Kriterien zwingend erfüllt sein. Projekte können gefördert werden, wenn:

- Es sich um ein neues Projekt handelt (in der Form noch nicht im Quartier vorhanden).
- Die Mitglieder der Projektgruppe aus mindestens drei verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen Erfahrungen kommen.
- Mindestens 50% Bürgerschaftliches Engagement in der Projektumsetzung gegeben ist.
- Die Raumauslastung mindestens 20 Stunden pro Woche beträgt.



# Erste Schritte

## Ich möchte eine Begegnungs- und Versorgungsstätte entwickeln: Die ersten Schritte

1. Projektantrag herunterladen unter:  
**[www.offenburg.de/aelterwerden](http://www.offenburg.de/aelterwerden)**
2. Kontaktaufnahme mit der Beauftragten für Bürgerschaftliches Engagement
3. Bei Bedarf Beratungsgespräch und Hilfestellung beim Ausfüllen
4. Projektantrag ausfüllen und per E-Mail einreichen an:  
**[beauftragte.engagement@offenburg.de](mailto:beauftragte.engagement@offenburg.de)**

## Der Antrag ist eingereicht: Was geschieht dann?

5. Die Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement prüft den Antrag auf Vollständigkeit und gibt ggf. eine Rückmeldung an die Projektgruppe.
6. Die Prüfgruppe tagt 4x jährlich und bewertet eingegangene Anträge anhand einer Kriterienliste.
7. Die Projektgruppe erhält Mitteilung über eine Förderung oder Ablehnung.
8. Information des Ortschaftsrats bzw. der Stadtteilkonferenz über Förder- bzw. Ablehnungsgrund.



## **Herausgeber:**

Stadt Offenburg  
Beauftragte für  
Bürgerschaftliches Engagement  
Angela Perlet

Am Marktplatz 5  
77652 Offenburg  
Telefon: 0781 82-2585  
E-Mail: [beauftragte.engagement@offenburg.de](mailto:beauftragte.engagement@offenburg.de)

Stand: September 2019